

Obwohl sich sowohl das Stadtzuger Totenbuch wie auch die wickartsche Genealogie der Speck über einen 1709/10 in Fremden Diensten verstorbenen Speck ausschweigen, muss aus dem Kontext doch geschlossen werden, dass es sich hierbei um einen Zuger Speck handelt.

---

Original, mit Siegel. - AH 88, 201-202

59

1722 Januar 26., [Abtei] Rheinau

A

SCHREIBEN VON P. AUG[USTIN] ZURLAUBEN [AN MARIA BARBARA ZURLAUBEN]

---

"Ich bedaure in der seelen, dass mit meinem verschub Meine liebste Fraw Muetter Veranlasset, Einige traurigkeith zuschöpfen. Verhoffe dennoch, der Mangel werde nunmehr mit [dem] durch den Müller K e i s e r besendeten Gratulation-schreiben undt offerierten H. Messen nach vergnüegen Ersetzet sein. Undt bedanckhe mich durch gegenwertiges wegen besendeten reichen Neüwen Jahrs Gaben mit kindlicher Erbaulichkeith, von Hertzen wünschende dass der allmechtige Gott mein undt alle andere wünsch, welche bey Eingang des Neüwen Jahres gemacht worden, in ihr gnädiglich bestätte, weilen dis Mein trost, wan mein hertzliebste Fraw Muetter zu leib undt seel getröstet ist, Vermög meiner kindtlichen pflicht, welche Mich verbindet Meiner so güetigen Muetter, von welcher ich so vill guethaten Empfangen, alles guete undt lange Jahr zu wünschen".

---

Original - AH 88, 203 - Blatt 203<sup>V</sup> leer

60

1724 September 24., [Kloster] Tänikon

A

SCHREIBEN VON AEBTISSIN MA[RIA] EUPHEMIA [ZURLAUBEN AN ABBE BEAT JAKOB ANTON ZURLAUBEN]

---

"Wie Hertz Empfindtlich der Zuostand seiner liebsten Fr. Muotter [M a r i a B a r b a r a Zurlauben] als meiner liebsten fraw Schwöster, mir aus seinem schreiben zuo Vernehmen khomen, will ich Jhme zuo gedenckhen überlassen, gleichwol muoss ich mit Eüch dem Göttlichen Willen alles heimstehlen in Hoffnung der liebe Gott lasse dis alles geschehen, damit nach ausgestandnen vil-

✓  
24

len schmerzen die liebe Fr. Schwöster nit mehr im fegfeüer büessen, sunder die Ewige freüwd antrethen könne. Wünsche also Jhren fehrmer Gedult und Verdienst, nebst meinen schwösterlichen gruoss und befehlung, so ich bite Jhren abzuolegen.

Bite Zuogleich Ewer Hochw. mit allen seinen lieben geschwüsteren<sup>1</sup>, selbe wollen allerseits Jhren mit Gedult noch aufwarthen, so lang es Gott noch beliebt<sup>2</sup>, seye hats umb alle 1000feltig Verdient, die es aber nit Erkhennen, werden khünfftig solches bereüwen.

Mit dis bedanckhe mich absunderlich gegen Eüwer Hochw. wegen Ertheilten bericht, bite weiters Er wolle solches thuon wan es sich Enderm solte, mein lieb[er] ... Conv[ent] (welche sich alle befehlen) wünschen mit mir liechte Zeit und guothe bessering, mit anerbietung Unsers Gebets für seye, thuon mich hiemit auch Eüwer Hochw. befehlen mit schönen gruoss von allen lieb anbefohlen".

1) s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 867, 9.3.1.ff

2) Am 14. Oktober 1724 wurde Maria Barbara Zurlauben dann von ihren Leiden erlöst.

---

Original - AH 88, 204-205 - Blatt 205<sup>V</sup> leer

## 61

[18. Jh.]

AUSZUEGE AUS DEM WERK: ANONYMI RAVENNATIS [=GUIDO PRESBYTER]  
[MIT DEUTUNGEN DER DORT IN LAT. SPRACHE AUFGEFUEHRTEN  
ORTSNAMEN, ANGEFERTIGT VON BEAT FIDEL ZURLAUBEN, GEST.  
1799]<sup>1</sup>

---

s. *Anonymi Ravennatis* 185-188

1) s. auch AH 88/23

---

In lat. und franz. Sprache - AH 88, 206-207 - Blatt 207 leer

## 62

1706 Januar 27., Solothurn

A

SCHREIBEN VOM [SECRETAIRE D'AMBASSADE, JEAN ROUSSEAU, SIEUR DE]  
SAINTE-COLOMBE, AN AMMANN MAJOR [BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN, ZUG

---

"J'ay reçû avec la Lettre dont vous m'avés honoré du 15<sup>e</sup> de ce mois, celle qui